**Agenda 21 – Gemeinde Unterach \*** miteinander - füreinander

Projekt **„Eine Sommernacht in Klein-Venedig“ ein Tourismus und Kulturprojekt**

Veranstaltungs-Termin: 23.06.2018 Ausweichtermin: 30.06.2018

Projektpate – Evelyn Steiner, Tel: 0664 923 4657 mail: [p.steiner48@gmx.at](mailto:p.steiner48@gmx.at) Stellvertreter- Peter Steiner Tel: 0664 30 73 295 mail: [p.steiner48@gmx.at](mailto:p.steiner48@gmx.at)

Ein Grundsatz von Agenda 21 Projekten ist, die Dorfgemeinschaft zu fördern indem sich möglichst viele Dorfbewohner an einem Projekt beteiligen. Unter dem Gesamtbegriff Bürgerbeteiligung.

**Herleitung zum Projekt-nahmen:** In der Ersten Hälfte des 19 Jahrhunderts(um 1830) wurden die Sommergäste mangels Straßenverbindung mit dem Schiff – dem sogenannten „Wiener Fuhrl“ nach Unterach gebracht. Da einige Villen und Hausbesitzer ihre Seegrundstücke mittels Pfahlbauten vergrößert haben und diese Pfähle vom See aus gut sichtbar waren, wurde von den Gästen der Begriff „Klein Venedig“ Unterach geprägt.

Internationale Künstler hatten damals(ab 1889) im Kreise der Künstlerfamilie Ignaz Brüll die Idee der „Venezianischen Abende“ aufgenommen und über mehrere Jahre veranstaltet.

Der Begriff „Klein Venedig“ hat somit vom Ursprung her, außer dem Namen, nichts mit Venedig zu tun. Aber die Faszination, welche heute noch von Venedig ausgeht, sowie der südländische Flair der gelebten Leichtigkeit und die fantasiegebende Beschwingtheit wie Buntheit und das augenzwinkernd Lasterhafte des venezianischen Karnevals, hat zu dieser Projektidee geführt. Venedig ist eine Stadt der Kunst und Inspiration, möge ein Hauch davon mit Freude in unser Projekt einfließen.

***Text Unterach Chronik:*** *Unvergesslich bleiben die sogenannten „Venetianischen Abende“. Man fühlte sich in südliche Fernen versetzt, wenn man an einem lauen Sommerabend über das Wasser dahinglitt, den Klängen der Musik lauschte und sein Auge über das bunte Lichtermeer am Ufer und am Wasser schweifen ließ. Die Boote sind mit Blumen geschmückt, Lampions in allen Farben spiegeln sich im Wasser. Dann flammen Raketen auf, und bis spät in die Nacht hinein konnte man die Stimme einer gefeierten Sängerin ans Ufer klingen hören. Das war noch „Klein-Venedig“ am Attersee.*

**Gedächtnisprotokoll vom Arbeitsgesprächs** am 14. September 2017 im GH-See. Teilnehmer: Christiana Lohninger, Maria Baumann, Thomas Stöckl, Josefine Reisenhofer-Paulitsch, Hedwig Hutterer, Eva Slama, Josef Slama, Irene Bandera, Albert Bandera, Erni Nistler, Evi Steiner, Peter Steiner, verspätet wegen Gemeinderatssitzung Alexander Pölz, Michel Purkhart, Bgm. Georg Baumann.

Anders als in der Diskussionsgrundlage hat man sich auf eine Inszenierungszone in der Seepromenade beschränkt,- See und Uferzone vom neuen Seegrundstück bis Bootsanlage Armin Pölzleithner- (incl. Teile der Liegewiese und Parkplatz).

**Der See ist Bühne, die Bühne ist der See.** Diese eingebrachte Idee vonThomas Stöckl bietet sehr viel Gestaltungsspielraum, und wie von ihm erwähnt, ein Alleinstellungsmerkmal. Um sie in aller Konsequenz auszuführen werden wir vermutlich mehr als eine Veranstaltung brauchen. Um die Partyzone auf dem See für Bootsteilnehmer erweitern zu können wäre es notwendig, dass der Yachtclub und die Wasserrettung diese logistische Herausforderung übernehmen. Wenn sie das wollen und es sich zutrauen, könnten wir schon bei unserer ersten Veranstaltung einen Versuch wagen. Lassen wir es uns versuchen und probieren was möglich ist. Viel hängt natürlich davon ab, ob wir genügend Sponsoren davon begeistern können.

Ein wesentliches Element der Veranstaltung wird eine in Venezianischer- Karnevalstracht gekleidete Gruppe sein. Eine Flaniermeile für diese Gruppe sollte im Veranstaltungsbereich gestaltet werden, damit sie sich ausreichend präsentieren können. Eine Möglichkeit, dass sich diese auch im Ortszentrum eingebunden präsentieren können wird programmgemäß eingearbeitet(z.B. Musikbegleitung mit Einmarsch).

**Das gesamte Speisenangebot im Veranstaltungsgebiet ist „italienisches Kulinarium“.** Die Wirte sollten miteingebunden und befragt werden, ob er/sie mit einem Stand im Veranstaltungsgelände vertreten sein will. Die fehlenden Standler sollten von den Vereinen/Feuerwehren aufgebracht werden. Sollte dieses Potential nicht ausreichend sein, sind italienische Marktstandler einzubinden.

Das Musikangebot an Land soll vorwiegend italienisch, von Klassik bis Popular sein. Es kann aber auch heimische, bodenständige Volkskultur geboten werden.

Das Musikangebot auf See, von Klassik(z.B. Vivaldi) /Operette bis bodenständiges Kulturgut(Weisenblasen z. B.), italienische Musik ist dabei nur eine Möglichkeit. Ziel der Auswahl soll sein, die Menschen emotional gefangen zu nehmen. Inszenierungen mit Licht, Feuer/Feuerwerkselemente) und Klang.

Straßenkünstler sollen mit eingebunden werden.

Ziel ist, dass alles was an Sängern und Musikern aus Unterach aufgeboten werden kann, sollte in diese Veranstaltung eingebunden werden. Einige fehlende Sänger/Innen durch Kontakte von außen beigezogen werden. Diesbezüglich wurden Kontakte aufgenommen um leistbare Möglichkeiten zu sondieren.

**Nächster Termin:** Für ein Treffen mit den notwendigen und gewünschten Partnern wurde Mittwoch der 11. Oktober um 18.00 Uhr im GH-See als Termin vereinbart.

**Der See ist Bühne – die Bühne ist der See.** Eine geniale und zugleich logische Idee. Übt doch Wasser seit je her für uns Menschen eine vielfältige Faszination aus. Warum es bisher nicht dazu gekommen ist, eine Vermutung: da der See erst in den letzten Jahrzenten für den Freizeitbereich intensiv genutzt wird und das Vergnügen und Freizeiterlebnis in Verbindung mit dem Wasser im Vordergrund steht, aber nur genutzt wird wenn die Witterung es erlaubt. In den vorigen Jahrhunderten war die Nutzung des Sees durch eine berufliche Herausforderung bedingt und es konnte daher nicht immer auf die Witterungsbedingungen eingegangen werden, es war ein Kampf mit den Naturgewalten. Daher war der See im Bewusstsein der Bevölkerung etwas Bedrohliches, forderte er doch vermehrt, zwingend seine Opfer. Durch Unterschätzung der Gefahr fordert der See auch heute noch seine Opfer, aber nicht zwingend. Um den Menschen die Gefahren des Sees näher zu bringen könnte das auch eine künstlerische Herausforderung an unser Projekt sein. Die Begeisterung für Inszenierungen auf dem Wasser könnte auch auf die anderen Attersee-Gemeinden übergreifen und ein Attersee-Event reifen lassen.

Für die Uferbeleuchtung wird vermutlich eine elektrische Beleuchtung einfacher sein, aber eine Beleuchtung mit Feuerstellen nicht ausgeschlossen werden. Für die Beleuchtung der Bäume mit elektrischem Licht wurde die Unterstützung von Michel Purkhart und Bgm. Georg Bauman zugesichert. Die Aufnahme in das Kulturprogramm der Gemeinde, eine finanzielle und physische Unterstützung wurde von beiden zugesagt. Auch die Idee von Georg Baumann, bei Fa. Stern Hafferl (Fr. Doris Schreckeneder), bei Bedarf, wegen einem eigenen Schiffzubringerdienst vorzusprechen, sei hier vermerkt.

……………………………………………………………..

***Weiterführende Gedanken außerhalb des Protokollrahmens***

*Zielerweiterung und mögliches Potenzial: Wasser ist sanftmütig und zerstörerisch. Wasser ist Leben und Tod. Wasser ist mystisch, berauschend und bedrohend. Wasser ist verführerisch und belebend. Wasser ist Energie und wird von uns Menschen zur Energieerzeugung genutzt. Ohne Wasser ist Leben auf unserem Planeten nicht möglich. Alle diese Eigenschaften und einige mehr können Inhalte zur künstlerischen Aufbereitung und Inszenierung auf dem Wasser, sowie Themen für einen Veranstaltungsreigen sein.*

*Zum Beispiel: Seegalerie-Wasserspiele./ Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema Wasser: -Gewässerschutz-sauberes Wasser- Wasserrettung- Klimaschutz- saubere Energie- Energiesparen- Raumplanung- Gesundheit. Alles Themen, welche geeignet sind, uns als Veranstalter und die Bevölkerung für Umweltschutz zu sensibilisieren. Unterhaltung und Bildung, ein Anspruch an dem wir und unsere Veranstaltung wachsen können. Diese Inhalte bieten ein großes Potential an Gestaltungsmöglichkeiten und einige Fördermöglichkeiten. ..Als kulturelle Idee, am Vorabend ein Vivaldi- Konzert in der Kirche.*

*………………………………………………………………………………*

**Protokoll- Fortsetzung**

Einladungsliste an mögliche, und wichtige Partner:

Tourismusverein: Obmann Thomas Scheichl

Erwartung; finanzielle und organisatorische Hilfe, Unterstützung bei Werbung und Kontaktnahmen

Feuerwehren: Unterach Ort, Kommandant Walter Höllermann

Unterach Buchenort, Kommandant Harald Schindlauer

Unterach Au-See, Kommandant Andreas Schabelreiter

Erwartete Leistungen: Uferbeleuchtung mit Feuer? Verkehrskonzept und

Verkehrsüberwachung. Ev. Verpflegungsstand

Bootverleiher und Fischer: um die notwendigen Boote für die Darbietungen auf dem See und

Verleih für Zuseher sicherzustellen. Pölzleithner Armin, Proch Sissy, Klausegger

Anton, Roither Wolfgang, Scheichl Josef, Zojer Claudia? Bandera Albert(Gondel)

Bei Bedarf auch private Bootsbesitzer einbinden.

Musikkapelle: Obmann Hieke Christian

Kapellmeister Gerhard Aigner

Erwartete Leistungen: Musikalische Leitung und Abwicklung, Ev. Verpflegungsstand

Solisten: Eichinger Michael, Gerhard Aigner, Kreil Elisabeth, Spielberger Barbara, Toth ?

Yachtclub: Präsident Peter Breitenthaler

Erwartete Leistungen: Logistik für Bootsteilnehmer auf dem Wasser, eventuell einen

Verpflegungsstand übernehmen

Wasserrettung: Obmann Thomas Aichhorn

Erwartete Leistungen: Für Sicherheit auf dem Wasser sorgen, eventuell Zusammen-

Zusammenarbeit mit Yachtclub, ev. einen Verpflegungsstand betreiben

Sportverein; Obman Engelbert Hufnagl, ev. einen Verpflegungsstand betreiben, sonst offen.

Trachtenverein; Obmann Michael Lohninger jun., Präsenz und ev. einen Verpflegungsstand betreiben

Kirchenchor: Obmann Markus Lohninger, Gesangsbeteiligung, ev. Verpflegungsstand betreiben

Von allen Teilnehmern wird eine Beteiligung an den Auf- und Abbauarbeiten erwartet.

Wirte: Hotel Stadler, Gasthof- See, Röhre, Siegis Pub, Manuelas Remise, Restaurant Tauer, Central Schmidinger, Dorfcafe, Weingartl, Georgshof, Druckerhof, Strandbadrestaurant

Anzahl an Booten festlegen, welche für eine gute Inszenierung notwendig sind.

**Nächstes internes Treffen soll der Konzepterarbeitung für die Veranstaltungselemente dienen.**

Protokollerstellung, Peter Steiner